

# Alpine Space. The Future

## Teilnehmer an der Podiumsdiskussion

**Ana Jeinić**, geb. in Banjaluka (dam. Jugoslawien). Doktorandin am Institut für Architekturtheorie, Kunst und Kulturwissenschaften an der TU Graz. Zusammen mit Anselm Wagner: *Is There (Anti-)Neoliberal Architecture?* Aufsätze, Essays und Spekulationen über Architektur, Landschaft, Inseln und Utopien. Gegenwärtig arbeitet sie als selbstständige Architekturforscherin in Graz, Zagreb und Banjaluka und schreibt ihre Doktorarbeit zum Thema „Withdrawal and Comeback of the Future. The (Architectural) Project during and after Neoliberalism“. Jeinić setzt sich in ihrer Forschung insbesondere mit dem „spekulativen Design“ auseinander, dh. mit Fragen des Projekts, den „Spekulative Commons“ und den „Science-Fiction-Architekturen“. *Architecture After the Future* – In Graz hat sie das Projekt zur Krise des Zukunftsbegriffes in der Architektur mit dem Titel „Architecture After the Future“ kuratiert (2016/17).

**Thomas Kissling** (\* 1980, CH) schloss eine Ausbildung zum Innenausbauzeichner ab. Er studierte an der ETH Zürich Architektur und diplomierte 2010 bei Prof. Wolfgang Schett. Ab 2010 arbeitete er als wissenschaftlicher Assistent bzw. wissenschaftlicher Mitarbeiter und ist an der inhaltlichen Ausrichtung und der Struktur des Lehrstuhls von Günther Vogt beteiligt. Institut für Landschaft und Urbane Studien (LUS). In Lehre und Forschung beschäftigt er sich schwergewichtig mit den Transformationsprozessen der alpinen Landschaft. Die Professur Günther Vogt an der ETH Zürich stellt an der 17. Internationalen Architekturausstellung - La Biennale di Venezia, kuratiert von Hashim Sarkis, aus. Kissling ist Herausgeber des Buches „Solid, Fluid, Biotic. Changing Alpine Landscapes“

**Daniela Mitterberger** studierte an der Akademie der bildenden Künste in Wien. Während ihres Studiums in Wien, an der Hong Kong University (HKU) und der Royal Danish Academy of Fine Arts in Kopenhagen entwickelte sie ein Interesse an den Themen Körper in der Architektur, menschlicher Körper als Architektur und die Definition von Technologien und Werkzeugen in der Disziplin der Architektur. Danielas Arbeit reicht vom digitalen Experiment bis zur analogen Produktion und verbindet die Bereiche Medienkultur, Philosophie und Narration mit Architektur. Derzeit ist sie ein Ph.D. Forscher und A&T Ph.D. Fellow am Lehrstuhl für Architektur und Digitale Fabrikation (Prof. Fabio Gramazio, Prof. Matthias Kohler) an der ETH Zürich mit dem Schwerpunkt Intuition im digitalen Design und in der robotischen Fabrikation. Von 2016 bis 2018 war Daniela Mitterberger Leiterin des Studios 17-„Amal-Gam“ an der Melbourne School of Design, Dozentin an der Universität der bildenden Künste Wien und externe Dozentin an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck am Institut für experimentelle Architektur. 2014/2015 arbeitete sie Vollzeit bei Francois Roche (New Territories) und realisierte zusammen mit dem Büro vier Projekte, darunter die Produktion von vier „Shelters“ und die Entwicklung von vier Filmen.

**Peter Volgger** ist Architektur- und Kulturtheoretiker, Buchautor und Kurator. Seine Forschung hat verschiedene Schwerpunkte, insbesondere Migration und Urbanisierung, ital. Kolonialarchitektur in Afrika, Territorialität und zeitgenössische Medien-, Gesellschafts- und Kulturtheorie. Seine entwerferische Praxis und theoretischen Arbeiten verweben Philosophie, Architektur und Kunst mit gesellschaftlich relevanten Themen. Volgger studierte Philosophie/Geschichte, Architektur und Kunstgeschichte an der Universität LFU Innsbruck. 2012 verfasste er seine Dissertation bei Prof. Bart Lootsma zum Thema ‚Stadt und Migration‘, 2020 seine Habilitationsschrift über die Wunderkammern des digitalen Zeitalters. Er arbeitet derzeit am Institut für Architekturtheorie und als assoz. Professor am Institut für Gestaltung1, sechs Jahre lang lehrte er als Gastprofessor am Institut für Raumgestaltung in Liechtenstein. Zusammen mit der ‚Arbate-Asmara-Gruppe‘ arbeitete er zwischen 2013 und 2018 am UNESCO-Weltkulturerbe in Asmara (Eritrea). Derzeit schreibt er ein Buch zum Thema „Kontingenz in der Architektur“.

**Ulla Hell** studierte Architektur an der LFU Innsbruck, an der TU Delft und der TU Eindhoven. Seit 2003 ist sie assoziierte Partnerin von Plasma Studio (Eva Castro und Holger Kehne) und leitet Plasma Studio Italy und hat eine Vielzahl kleiner und mittlerer Projekte von der Konzeption bis zur Realisierung begleitet. Sie ist Gastdozentin für Designstudiengänge an der Universität Innsbruck und arbeitet als Jurymitglied bei Wettbewerben.

**Andreas Fogarasi** (geb. 1977) lebt und arbeitet in Wien. Seine Arbeiten wurden in zahlreichen internationalen Institutionen gezeigt: Museo Tamayo, Mexiko-Stadt; New Museum, New York; Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen, Düsseldorf; Frankfurter Kunstverein; und Palais de Tokyo, Paris. Einzelausstellungen (u. a.): Georg Kargl Fine Arts, Wien (2017); Proyectos Monclova, Mexiko-Stadt (2016); MAK Center, Los Angeles (mit Oscar Tuazon); Galeria Vermelho, São Paulo; Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig; Haus Konstruktiv, Zürich (2014); Prefix ICA, Toronto (2012); Museo Reina Sofia, Madrid (2011); Lombard-Freid Projects, New York und im ungarischen Pavillon auf der 52. Biennale von Venedig (2007), wo er für die Arbeit Kultur und Freizeit mit dem Goldenen Löwen für den besten Länderbeitrag ausgezeichnet wurde. Fogarasi beschäftigt sich in seinen Installationen, Skulpturen, Videos und Fotografien mit dem Akt des Zeigens und der Repräsentation. Er analysiert, wie Orte, Städte, politische Ideen oder historische Ereignisse zu Bildern werden und welche Rolle die Kultur – Kunst, Architektur und Design – in diesem Prozess spielt. Grundlage seiner Arbeiten bildet die kritische Auseinandersetzung mit den Mechanismen politischer Aneignung von visueller Kultur. Der skulpturale Aspekt ist stark von Architektur geprägt und zitiert immer wieder ikonische „Landmark-Architektur“, kommerzielle Inszenierungen oder temporäre Formen von Architektur wie Messestände, Bühnenbauten und Pavillons.